

Ganzheitlicher Vermögensschutz für das Family Office

Vermögensschutz für ein grosses Familienvermögen wird heute als ganzheitlicher Risikomanagementansatz betrachtet. Die veränderten Bedürfnisse und Absicherungsprioritäten führen zu neuen Services, die innovativen Dienstleistern neue Chancen eröffnen.



Von **Thomas Thüler**
Chief Executive Officer
Finops AG, Zürich

Die Betreuung grosser Familienvermögen ist in einem interessanten Wandel begriffen. Haben die Vermögenseigner früher von ihrem Family Office erwartet, dass es sich exklusiv um die Vermögensverwaltung kümmert, so hegen

sie heute einen immer breiteren Anforderungskatalog nach dem Motto «Wealth is more than investment». Der neuste Global Family Office Report gibt einen Eindruck davon, mit welchen Sorgen und Nöten die Familien an ihre Family Office Spezialisten gelangen (s. Tabelle unten).

Gefragt nach der Wichtigkeit der Risikofaktoren gewichten europäische Family Offices die Reputation der Familienmitglieder sowie Datenschutz und -vertraulichkeit an erster und zweiter Stelle. Das Risiko, dass der Wert der Firmenbeteiligungen oder der am Kapitalmarkt angelegten Gelder durch Wirtschafts- und Finanzmarktkrisen abnimmt, wird erst an dritter Stelle genannt, was früher klar als grösstes Risiko beurteilt wurde. Man kann als Trend feststellen, dass sich die Risikowahrnehmung von einem engeren, lediglich den Wert der finanziellen Beteiligung abdeckenden Begriff, zu einem umfassenderen Vermögensschutzkonzept erweitert hat. Die Sorge um die Reputation der Familie, der Vertraulichkeitsschutz oder die persönliche Sicherheit sind heute vom Family Of-

fice ebenso professionell zu managen wie die mit den Vermögensanlagen verbundenen Risiken oder die einwandfrei funktionierende Informations- und Technologie-Infrastruktur.

Family Office als Zentrale für umfassendes Risikomanagement

Das Family Office mutiert zur eigentlichen Risikomanagementzentrale für alle Familienmitglieder in allen erdenklichen Bereichen. Die Dienstleistungen müssen aus der Optik eines breiter gefassten Verständnisses bezüglich der Lebensrisiken von Vermögenseignern betrachtet werden. Modernes Family Office Management ist ganzheitlicher Vermögensschutz für die Klienten, das neben dem Finanzvermögen auch das Humankapital sowie das Sozialvermögen bestmöglich sichert (s. Grafik auf der rechten Seite).

Neue Chancen für spezialisierte Dienstleister

Diese Erweiterung des Risikobegriffs stellt das Family Office teilweise vor ganz neue Herausforderungen. Die erhöhten Anforderungen an spezialisiertem Wissen und Know-how kann ein Family Office schon heute oft nicht mehr aus eigenen Ressourcen abdecken. Damit steigt die Notwendigkeit für Outsourcing weiter an. Das Family Office entwickelt sich nebst seiner klassischen Funktion in der Vermögensverwaltung zum Selekteur und Koordinator einer breiten Palette an extern bezogenen Services, die zusammengefügt der Forderung eines ganzheitlichen Vermögensschutzes gerecht werden. Dies kann so weit gefasst werden, dass dazu beispielsweise auch Firmen im Bereich Personenschutz gehören, welche die Privatsphäre bewahren helfen. Auch an Gesundheits- und Ernährungsberater, persönliche Trainer und Coaches sowie medizinische Leistungen ist zu denken.

Bewertung der Risikofaktoren durch europäische Family Offices

Risikofaktor	Bewertungsreihenfolge 2013	Bewertungsreihenfolge 2014
Banking/Custody-Risiko	2	4
Familienbezogene Daten und Vertraulichkeit	3	2
Reputation der Familie	4	1
Technologie- und Kommunikationsarchitektur	x	5
Investitionsrisiko	1	3
Persönliche Sicherheit	7	7
Politische und Länderrisiken	5	6
Risiken non-bankable Assets (Immobilien, Kunst etc.)	6	8

Quelle: Global Family Office Report 2014

Frühwarnsysteme und Risikoreporting

Insbesondere aber etablierten, externen Dienstleistern mit besonderen Fähigkeiten im Bereich Datenmanagement, -controlling und -reporting eröffnen sich durch die neue Gewichtung der Risikowahrnehmung neue Möglichkeiten, ihre Angebotspalette auszubauen. Denn es gilt in einem ganzheitlichen Prozessablauf mehr unterstützende Rollen wahrzunehmen als früher. Anbieter, die auf ein erfahrenes Spezialistenteam mit einer flexibel nutzbaren Technologieplattform zur Handhabung komplexer Abwicklungsprozesse zurückgreifen können, sind für diese zusätzlichen Herausforderungen besonders gut gewappnet. Sie schaffen nebst der notwendigen Übersicht über die gesamte Vermögenssituation wichtigen Mehrwert. Denn nur auf vollständig erhobenen, korrekten Daten aufbauend lassen sich weiterführende Risikomanagement-Konzepte wie Risikobudgeting oder Frühwarnsysteme entwickeln, die den Schutz vor einer Vermögensverwässerung erhöhen können. Andernfalls ergibt sich das altbekannte «garbage in – garbage out»-Phänomen, das niemandem wirklich dient.

Verstärkter Fokus auf Daten- und Kommunikationssicherheit

Im Rahmen eines ganzheitlichen Vermögensschutzes erlangt die Daten- und Kommunikationssicherheit einen viel höheren Stellenwert, um einem öffent-

Fokus Datensicherheit und Vertraulichkeitsschutz

Insbesondere dem Schutz vor Vermögenszugriff Dritter und der jederzeitigen Datenverfügbarkeit kommt heute eine Schlüsselrolle im Risikomanagement von Familienvermögen zu. Bei der Datenaufbereitung und -veredelung, die aus verschiedenen Quellen stammen, ist zunächst auf qualitativ einwandfreie Ablaufprozesse zu achten, damit darauf aufbauende Analysen überhaupt Sinn machen. Die Organisation muss dazu technologisch auf einem hohen Stand sein. Um eine hohe Datensicherheit und -verfügbarkeit zu garantieren, braucht es spezifisch ausgebildetes Personal wie Datenmanagement- und Datenhandling-Spezialisten.

Auf der Ebene der Datenabfrage bedeutet Sicherheit, den Zugriff auf die sensiblen Daten restriktiv zu handhaben. Ein Mitarbeiter erhält nur diejenigen Autorisierungsrechte, die er für die tägliche Arbeit braucht. Daten werden nur mittels verschlüsselter Kommunikation über eigene Sicherheitsserver mit Firewalls übermittelt. Sensible Daten, auf die man per Mobilgeräte wie iPad zugreifen kann, sind verschlüsselt nur in der entsprechenden Applikation und passwortgeschützt verfügbar sowie für Dritte nicht ersichtlich.

Auf der Ebene der Datenspeicherung bedeutet Sicherheit, auch für den Fall von Elementarereignissen wie Feuer oder Erdbeben bereit zu sein. Das gesamte Tagesgeschäft muss bei einer Zerstörung der normalen Infrastruktur sofort von extern über Internetzugriff weiter betrieben werden können. Dazu müssen sämtliche Daten in mindestens zwei örtlich getrennten Rechenzentren gesichert sein. Am besten ist es, man lagert die Daten in Hochsicherheits-Rechenzentren aus, welche die einschlägigen IT-Security-Outsourcing-Vorschriften der Finanzmarktaufsicht erfüllen. Dieses Gütesiegel bezeugt die Einhaltung höchster international anerkannter Qualitätsstandards hinsichtlich Verfügbarkeit, Sicherheit und Leistungsfähigkeit.

lichen Reputationsschaden vorzubeugen. Es gilt, die Daten vor dem Zugriff unbefugter Dritter optimal zu schützen, was entsprechende Vorsichtsmassnahmen im Datenhandling verlangt (siehe Kasten oben). Dies ist mehr und mehr auch für den Datenschutz im Internet angesagt, wo insbesondere die verschiedenen Social-Media-Kanäle regelmässig überwacht werden müssen um festzustellen, wie leicht vermögens- und familienbezogene Daten recherchierbar sind.

Um das geforderte, hohe Niveau an Daten- und Kommunikationssicherheit zu erfüllen, kommen lediglich gut ausgestattete, erfahrene Firmen in Frage, welche mit komplexem Datenhandling und umfassender Datenverwahrung genügend vertraut sind. Nur ihnen gelingt es, in einem erweiterten Vermögensschutzkonzept den geforderten Mehrwert in Form von Frühwarnsystemen für das Risikocontrolling zu etablieren.

thomas.thueler@finops.ch

www.finops.ch

Ganzheitlicher Schutz grosser Familienvermögen



Ein moderner Risikomanagementansatz definiert den Vermögensbegriff weiter. Vermögensinhaber sind Eigentümer von Finanz-, Human- und Sozialvermögen.